

**HELOT GmbH**

Dormagen

Testat-Exemplar zum  
Jahresabschluss zum 30. Juni 2019

HELOT GmbH, Dormagen  
Amtsgericht Neuss, HRB 19929

Bilanz zum 30. Juni 2019

AKTIVA	Anhang			Vorjahr	
	Tz.	€	€	€	€
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
Entgeltlich erworbene Software			154.321,50		34.672,50
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke und Bauten	262.416,32			265.599,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.902.753,50			1.972.302,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.060.492,50			752.575,00	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.225.662,32		728.560,43	3.719.036,75
III. <u>Finanzanlagen</u>					
Anteile an verbundenen Unternehmen		310.693,93		310.693,93	
		<u>3.690.677,75</u>		<u>4.064.403,18</u>	
B. Umlaufvermögen					
I. <u>Vorräte</u>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.230,14			1.444,16	
2. Unfertige Leistungen	294.234,49			278.144,14	
3. Waren	27.566,18	337.030,81		14.860,29	294.448,59
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.203.208,49			1.384.458,21	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.924.098,71			5.486.607,18	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	274.822,96			72.913,20	
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 858,07 € (Vorjahr 24.829,35 €)					
		6.402.130,16			6.943.978,59
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>					
		178.849,91		1.122.787,85	
		<u>6.918.010,88</u>		<u>8.361.215,03</u>	
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>					
		16.331,74			18.666,60
		<u>10.625.020,37</u>		<u>12.444.284,81</u>	

PASSIVA	Anhang			Vorjahr	
	Tz.	€	€	€	€
A. Eigenkapital					
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		600.000,00		600.000,00	
II. <u>Gewinnrücklagen</u>		5.324.458,78		1.000.000,00	
III. <u>Bilanzverlust/-gewinn</u>		-725.805,45		5.001.458,78	
- davon Gewinnvortrag 0,00 € (Vorjahr 3.647.325,28 €)			5.198.653,33		6.601.458,78
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	( 3 )	93.122,24		87.760,74	
2. Steuerrückstellungen		344.951,97		368.200,00	
3. Sonstige Rückstellungen		790.297,50	1.228.371,71	756.600,00	1.212.560,74
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	( 4 )	2.222.908,81		3.012.664,68	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
720.325,15 € (Vorjahr 1.020.945,84 €)					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr					
1.502.583,96 € (Vorjahr 1.991.718,84 €)					
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		391.019,17		288.275,82	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
391.019,17 € (Vorjahr 288.275,82 €)					
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		230.892,38		181.079,10	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
230.892,38 € (Vorjahr 181.079,10 €)					
4. Sonstige Verbindlichkeiten	( 5 )	1.353.174,97		1.119.797,05	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr					
953.174,97 € (Vorjahr 719.797,05 €)					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr					
400.000,00 € (Vorjahr 400.000,00 €)					
- davon aus Steuern 322.928,15 € (Vorjahr 290.508,70 €)			4.197.995,33		4.601.816,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00		28.448,64
			<u>10.625.020,37</u>		<u>12.444.284,81</u>



HELOT GmbH, Dormagen  
 Amtsgericht Neuss, HRB 19929

I/2

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

	€	€	<u>Vorjahr</u>	
			€	€
1. Umsatzerlöse		7.571.538,58		10.572.835,39
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		16.090,35		-481.813,47
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		36.000,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		222.576,70		173.057,70
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	703.230,07		1.155.638,08	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.262.253,47</u>	2.965.483,54	<u>2.217.277,32</u>	3.372.915,40
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.920.284,14		2.945.379,49	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	565.962,17		482.791,82	
- davon für Altersversorgung 47.196,36 € (Vorjahr 40.593,12 €)		<u>3.486.246,31</u>		<u>3.428.171,31</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		901.676,54		897.808,40
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.285.326,67		2.004.894,44
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - davon aus verbundenen Unternehmen 987.553,35 € (Vorjahr 1.625.179,03 €)		987.553,35		1.625.179,03
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen 50.219,19 € (Vorjahr 49.802,82 €)		50.275,82		51.359,05
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme - davon an verbundene Unternehmen 28.473,91 € (Vorjahr 52.664,67 €)		28.473,91		52.664,67
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 6.374,50 € (Vorjahr 8.601,49 €)		84.272,43		75.809,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-157.058,26</u>		<u>738.963,13</u>
14. Ergebnis nach Steuern		-710.386,34		1.369.391,35
15. Sonstige Steuern		<u>15.419,11</u>		<u>15.257,85</u>
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-725.805,45		1.354.133,50
17. Gewinnvortrag		5.001.458,78		3.997.325,28
18. Ausschüttung an die Gesellschafter		-677.000,00		-350.000,00
19. Einstellung in Gewinnrücklagen		<u>4.324.458,78</u>		<u>0,00</u>
20. Bilanzverlust/-gewinn		<u><u>-725.805,45</u></u>		<u><u>5.001.458,78</u></u>



HELOT GmbH, Dormagen  
Amtsgericht Neuss, HRB 19929

I/3

Anhang  
für das Geschäftsjahr 2018/2019

A. Allgemeine Angaben

- ( 1 ) Die HELOT GmbH stellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB auf.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB zur Anwendung.

( 2 ) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer bzw. degressiver Abschreibungen bewertet. Für Anlagegegenstände, die in Vorjahren angeschafft worden sind und degressiv-linear abgeschrieben wurden, wird diese Abschreibungsmethode gemäß Artikel 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt. Zugänge bis zum 31. Dezember 2010 werden degressiv-linear abgeschrieben, soweit diese Abschreibungsmethode den tatsächlichen Werteverzehr zutreffend abbildet. Bei Zugängen ab dem 1. Januar 2011 kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter erfolgen bei Anschaffungskosten bis 800,00 €.

Für maschinengebundene Werkzeuge wird ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

HELOT GmbH, Dormagen  
Amtsgericht Neuss, HRB 19929  
I/4

Die Vorräte sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgte retrograd unter Berücksichtigung noch anfallender Kosten.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital wird mit seinem Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen für Pensionen werden auf Grundlage der Projected Unit Credit Methode unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Diskontierungssatzes von 2,94 % (Vorjahr 3,46 %) p.a. gemäß § 253 Abs. 2 HGB für Restlaufzeiten von 15 Jahren bewertet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

-----

### ( 3) Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtung ist durch eine Rückdeckungsversicherung gesichert. Die Rückdeckungsversicherung dient ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtung und ist dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches mit der zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet.



HELOT GmbH, Dormagen  
Amtsgericht Neuss, HRB 19929

I/5

Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsrückstellung beträgt 445.332,00 €. Die Verrechnung erfolgte mit dem Deckungsvermögen in Höhe von 352.209,76 €, welches dem Zeitwert entspricht, die Anschaffungskosten betragen 338.000,00 €. Erträge aus der verpfändeten Rückdeckungsversicherung wurden in Höhe von 6.344,50 € mit Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsverpflichtungen (12.719,00 €) verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,94 % bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren) in Höhe von 445.332,00 € und dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,15 % bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren) in Höhe von 485.840,00 € beträgt 40.508,00 €.

( 4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch Grundpfandrechte (Grundschulden) gesichert sind beträgt 214.147,91 €. Die Höhe der im Grundbuch eingetragenen Grundschulden beträgt wie im Vorjahr 664.679,44 €. Darüber hinaus sind Darlehen in Höhe von 1.241.490,00 € durch Sicherungsübereignungen von Sachen (Anlagegegenstände) gesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen am Stichtag in Höhe von 88.880,00 €.

( 5) Sonstige Verbindlichkeiten

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 400.000,00 € (Vorjahr 400.000,00 €) durch Sicherungsübereignung von Technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung gesichert. Die Sicherungsübereignung erfolgte im Verhältnis der Technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung aller Unternehmen der HELOT-Unternehmensgruppe zur aktuellen Valutierung der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten.

HELOT GmbH, Dormagen  
Amtsgericht Neuss, HRB 19929  
I/6

C. Ergänzende Angaben  
-----

( 6) Haftungsverhältnisse aus Bürgschaftserklärungen

Die HELOT GmbH hat eine Bürgschaft für die Darlehensverbindlichkeit ihres Tochterunternehmens HELOT Grundbesitzverwaltungs-GmbH gegenüber der Sparkasse KölnBonn, Köln, übernommen. Zum Stichtag belaufen sich die fremden Darlehensverbindlichkeiten auf insgesamt 604 T€.

Die HELOT GmbH hat zudem eine Höchstbetragsbürgschaft über 5.000.000,00 € für die Darlehensverbindlichkeit ihres Tochterunternehmens HELOT Grundbesitzverwaltungs-GmbH gegenüber der Deutsche Bank AG übernommen. Zum Stichtag belaufen sich die fremden Darlehensverbindlichkeiten auf insgesamt 4.875 T€.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird basierend auf der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Darlehensnehmerin als gering eingeschätzt.

( 7) Arbeitnehmer der Gesellschaft

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 50 (Vorjahr 48).

HELOT GmbH, Dormagen  
Amtsgericht Neuss, HRB 19929

I/7

( 8) Anteilsbesitz

	<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Ergebnis des letzten Geschäftsjahres</u>
HELOT GmbH, St. Egidien	100	800.000,00 €	0,00 € 1)
HELOT Grundbesitzverwaltungs-GmbH, Dormagen	100	50.000,00 €	0,00 € 2)
HELOT GmbH, Berlin	100	250.000,00 €	0,00 € 3)

Die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften stimmen mit dem der Muttergesellschaft überein (1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019).

Ein Konzernabschluss ist aufgrund größenabhängiger Befreiungen nicht aufzustellen.

- 1) Der auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages übernommene handelsrechtliche Jahresüberschuss betrug 686.358,88 €.
- 2) Der auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichene handelsrechtliche Jahresfehlbetrag betrug 28.473,91 €.
- 3) Der auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages übernommene handelsrechtliche Jahresüberschuss betrug 301.194,47 €.

HELOT GmbH, Dormagen  
Amtsgericht Neuss, HRB 19929  
I/8

( 9) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr:

Herrn Franz Stoffels, Pulheim  
Herrn Dipl.-Ing. Joachim Rzittky, Köln  
Herrn Marius Stoffels, M.Sc., Pulheim

Dormagen, den 22. November 2019

HELOT GmbH

gez. Franz Stoffels  
Geschäftsführer

gez. Dipl.-Ing. Joachim Rzittky  
Geschäftsführer

gez. Marius Stoffels, M.Sc.  
Geschäftsführer

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die HELOT GmbH, Dormagen

**Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der HELOT GmbH, Dormagen, - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

**Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

HELOT GmbH, Dormagen  
II/2

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungs-grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungs-vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungs-handlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 27. November 2019

RSM GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Ueberholz  
Wirtschaftsprüfer

gez. Calvi  
Wirtschaftsprüfer





## Allgemeine Auftragsbedingungen

für

## Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

III

## 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

## 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

## 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

## 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

## 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

## 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

## 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unbeachtlicher Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

## 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

## 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

#### 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

#### 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

#### 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

#### 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

#### 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

#### 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.